

Dokumentation

# Kiezbank, Kreide, Kochlöffel – ein Feld, deine Ideen.

📅 02. - 26. September 2025

📍 Im Spektefeld, Falkhagener Feld West, Spandau

# Inhalt

<b>Standort:</b> Übersicht und erste Einblicke.....	3
Steckbrief des Standorts.....	5
Ziel des Standorts.....	6
Auf den ersten Blick.....	9
<b>Methoden &amp; Tools</b> .....	10
Unser Werkzeugkasten.....	11
<b>Analyse &amp; Erkenntnisse</b> .....	17
Nutzer:innen und Orte.....	20
Stärken und Chancen.....	22
Schwächen und Risiken.....	22
<b>Ideen &amp; Empfehlungen</b> .....	26
Wie geht's weiter?.....	29

Kiezlabor Dokumentation Kiezbank, Kreide, Kochlöffel – ein Feld, deine Ideen.

# Standort: Übersicht und erste Einblicke







# Steckbrief des Standorts

## Zeitraum

📅 02. – 26. September  
2025

## Ort

📍 Im Spektefeld,  
Falkhagener Feld West,  
Berlin-Spandau

## Aufgabe

Niedrigschwellige Vor-Beteiligung zur Analyse der Nutzer:innengruppen und Bedarfe als Basis für die Umgestaltung zweier Grünflächen nahe der Ladenzeile und Anregung zur Teilnahme am Aktionsfonds des Quartiersmanagements.

## Kiezlabor-Format

- 🚲 Lastenfahrrad
- 📦 Container

## Strategien

Prototyping im Stadtraum  
Beteiligung mit Workshops  
Perspektivwechsel

## Angewandte Formate

- 🔄 Workshop
- 🗺️ Kieztour
- 🗨️ Kieztreff
- 👤 Kennenlernen
- 💬 Diskussion
- 📅 Offene Werkstatt

## Kooperationspartner:innen

Quartiersmanagement Falkhagener Feld West, GeWoBag, Jugendclub OUTREACH, OUTRA Design Studio, Raum für Beteiligung Spandau

## Team

Carolin Clausnitzer, Hannah Mühlbach, Hannah Mathilda Ehinger, Henriette Närgel, Julian Zefferer, Stefan Beck

## Ziel des Standorts

Der Standort Im Spektefeld 32–34 wird aktuell vor allem zum Einkaufen und Parken genutzt. Die vorhandenen Grünflächen sind bislang kaum entwickelt und bieten daher wenig Aufenthaltsqualität. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Gewobag und dem Jugendclub OUTREACH besteht vor Ort ein großes Potenzial, die Flächen neu zu denken und gemeinschaftlich zu gestalten.

Das *Kiezlabor* knüpfte hier mit Beteiligungsworkshops zu den bestehenden Flächen an. Im Rahmen dessen wurden erste Prototypen entwickelt und der öffentliche Raum als Ort für Dialog und Spiel erprobt. Das Kiezlabor hat einen Monat Ideen und Wünsche der Nachbarschaft gesammelt.





↑ Die Designer von OUTRA starten ihren Workshop auf der kleinen Grünfläche, wo Ideen für eine Nutzung und Prototypen gesammelt werden.

→ Mit spielerischen Methoden sammeln wir Ideen, wie man den öffentlichen Raum besser nutzen könnte und was im Kiez noch fehlt.



↑ In der Nähwerkstatt mit Gabi nähen wir Wimpel aus Upcycling Materialien, um den Raum vor Ort mit einem wachsenden Kunstwerk zu verschönern – mit ganz individuellen Beiträgen.



Mit digitalen und analogen Methoden haben wir einen Monat die Ländzelle im Spektrefeld bespielt – von Kiezspaziergängen, gemeinsam kochen und Essen bis zu Graffiti und Platz für eigene Kreationen.



## Auf den ersten Blick

Im direkten Gespräch und in unseren Formaten haben wir folgende Einblicke gewonnen:

### Wünsche

- Sitzmöglichkeiten
- Platz zum Spielen
- Geschützte Orte für Kinder
- neue Wegeführung

### Und noch mehr:

- Sportplätze
- (Freiluft)Kino
- Wochenmarkt
- Wasserspielplatz

### Sorgen

- Müll
- Verkehrssituation/ Sicherheit
- Probleme werden nicht gehört

### Erkenntnisse

- Das Interesse an einer Umgestaltung der vorhandenen Grünflächen besteht, besonders von bzw. für Kinder und Jugendliche.
- Outreach ist ein wichtiger Kontakt und Vermittler im Kiez für Jung und Alt.
- Erwachsene sind schwieriger zu erreichen und öffentlicher Raum wird eher als Konflikt-raum gesehen.

### Erste Ideen und Ergebnisse

- Für die Gestaltung der kleineren Fläche wurden Ideen konkretisiert und erste Prototypen von Stadtmöbeln bereits umgesetzt.
- Für die große Grünfläche sollte eine erneute Beteiligung stattfinden.
- Kulturelle Kleinformate und Veranstaltungen im öffentlichen Raum, um Bewohner:innen aus dem privaten Raum zu locken.

Kiezlabor Dokumentation Kiezbank, Kreide, Kochlöffel – ein Feld, deine Ideen.

# Methoden & Tools



## Unser Werkzeugkasten

Wir nutzen je nach Standort eine Auswahl aus unseren bewährten Formaten und Methoden (blau = diesmal eingesetzt).

### **Workshop**

Gemeinsam Ideen entwickeln und umsetzen.  
Von Pflanztaschen bis Hitzeschutz-  
konzepten – Bürger:innen gestalten aktiv ihre  
Nachbarschaft.

### **Kieztour**

Wir bieten Touren an, bei denen mit lokalen  
Partner:innen oder auf geführten Rundgängen  
der eigene Kiez neu entdeckt wird.

### **Kieztreff**

Ein lokaler Treffpunkt, der durch Begegnung  
und Austausch den Zusammenhalt im Kiez  
fördert.

### **Kennenlernen**

Eine interaktive Möglichkeit, unsere Arbeit  
kennenzulernen – eingebettet in den Alltag  
des Kiezes.

### **Diskussion**

Wir bringen Bürger:innen, Politik und  
Verwaltung ins Gespräch, um gemeinsam  
Herausforderungen zu meistern.

### **Offene Werkstatt**

Hier können einfache Prototypen mit Lego,  
Sensoren oder ganz klassisch mit Stift und  
Papier erstellt werden. So werden Ideen direkt  
greifbar und erlebbar.

## Prototyping im Stadtraum

Zusammen mit dem Jugendclub OUTREACH ging es von der Idee bis zum gebauten Möbelstück. Angeleitet von den Designern von OUTRA haben wir Sitzbänke gebaut, die nach dem *Kiezlabor*-Zeit vor Outreach stehen werden. Außerdem wurde überlegt, wie die kleinere Grünfläche weiter genutzt werden kann.

- Diese Prototypen sind ein Startschuss für mehr Sitzmöglichkeiten, die die Umgebung der Ladenzeile als sozialen Ort stärken können.
- Die Umgestaltung der Grünflächen war den ganzen Monat über Thema in unseren Workshops.



↑ Das Endergebnis kann sich sehen lassen und wird stolz präsentiert.

→ In den Workshops haben Kinder unterschiedlichen Alters den Umgang mit Werkzeugen kennengelernt.



## Neues entdecken auf Spaziergängen in der eigenen Nachbarschaft

Simka Senyak von The Wild Path war gemeinsam mit Interessierten auf Entdeckungstour in der Nachbarschaft, um essbare Wildpflanzen kennenzulernen. Nebenbei gab es auch leckere Kräuterbutter aus dem Falkhagener Feld!

Außerdem sind wir mit Anwohnenden durch den Kiez gelaufen, haben Geschichten von einer langjährigen Bewohnerin gehört und überlegt, wie man den Stadtraum kreativ verändern kann. Dafür haben wir schon mal Notizen in Form von Stickern hinterlassen.



## Prototyping im Kleinen ganz Groß

Mit Wünsche-Wimpeln und Rapid Prototyping haben wir Ideen im Kiez auf spielerische Weise gesammelt. Die Umgebung mit Knete nachbauen und sich verwirklichen oder schon mal aus Lego, neue Spielzeuge auf die Grünfläche stellen – so werden Veränderungsmöglichkeiten für jüngere Zielgruppen besser greifbar.



- ↑ Aus Knete wurde erst die Umgebung nachgebaut und dann eigene Wünsche für eine Umgestaltung hinzugefügt.
- Hoch hinaus: Kindern sind hier keine Grenzen gesetzt und nebenbei wird die kleine Grünfläche als Spielfläche erprobt.



## Künstlerische Methoden – Identitätsstiftend & Fun!

Wir haben in einer offenen Werkstatt ein großes Wimpel-Gesamtkunstwerk genäht, das mit Ideen, Wünschen und Gedanken von Anwohner:innen gewachsen ist.

Das Künstlerkollektiv Ensayos Urbanos hat mit einer performativen Aktion, Anwohner:innen eingeladen, ihre Umgebung mit neuen Augen zu sehen! Mit einer riesigen roten Schlange sind wir durch die Nachbarschaft gelaufen und haben auf den öffentlichen Raum und dessen Nutzungspotentiale aufmerksam gemacht.

Der Raum für Beteiligung Spandau hat Jugendliche eingeladen, zusammen mit dem Graffiti-Artist Young Blood ein gemeinsames Kunstwerk für den Kiez zu gestalten.

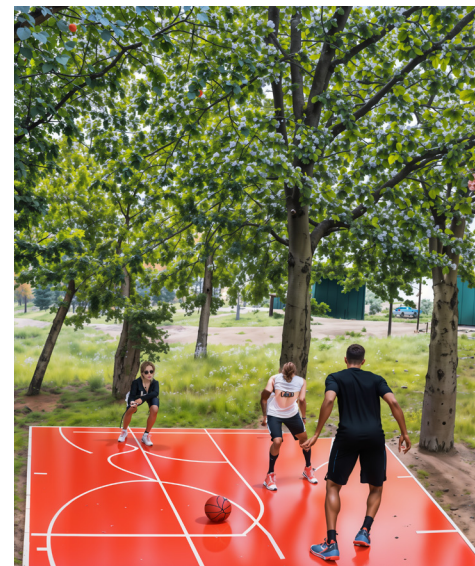


## Ein Bild von der Zukunft bekommen

Mit unserer künstlichen Intelligenz „Stadtvisionen“ können wir direkt vor Ort auf einem großen Touchscreen mit Besucher:innen des Kiezlabors Zukunftswünsche visualisieren.

Die häufigsten Themen waren (Teilnehmer:innen waren vor allem Kinder):

- Freizeitaktivitäten (Kino, Markt)
- Spiel- und Sportplätze



↑ Kinder geben ihre Wünsche ab, um ein neues Bild zu generieren.

→ Diese Bilder wurden mit unserer künstlichen Intelligenz „Stadtvisionen“ generiert.

## Abschlussausstellung und Ergebnisse teilen

Um den Prozess und die Ergebnisse der drei Wochen mit Anwohner:innen zu kommunizieren, haben wir sie vor Ort in einer Ausstellung am Kiezlabor aufgearbeitet. Vorbeigehende hatten die Möglichkeit entstandene Möbelstücke, Graffiti und erste Auswertungen aus unseren Gesprächen vor Ort nachzuvollziehen und Feedback zu geben.



Durch Fotos und Zeichnungen der Teilnehmer:innen bekommt man einen Einblick in Workshops, die am Kiezlabor stattgefunden haben und kann entstandene Kunstwerke bestaunen.



Kiezlabor Dokumentation Kiezbank, Kreide, Kochlöffel – ein Feld, deine Ideen.

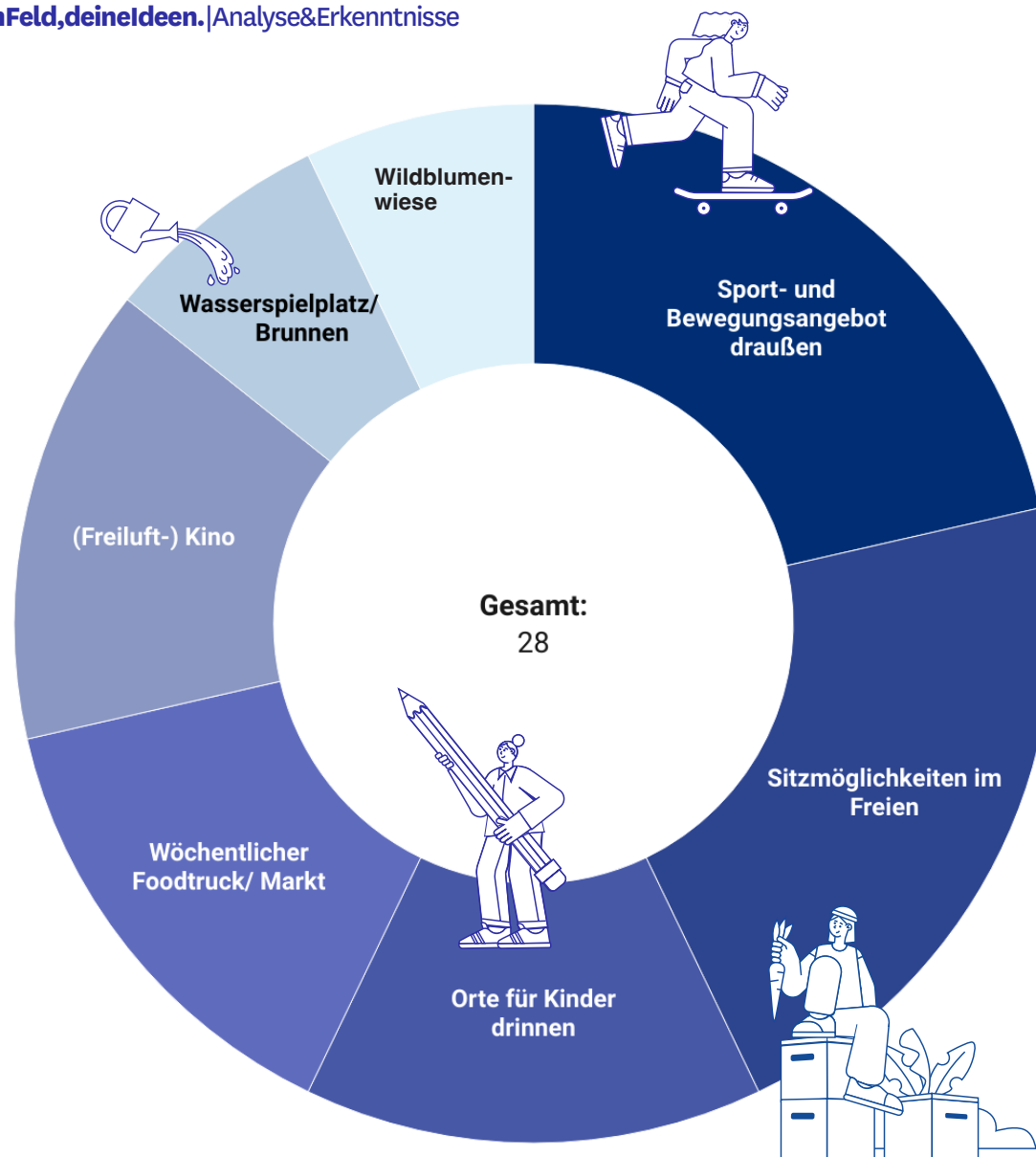
# Analyse & Erkenntnisse



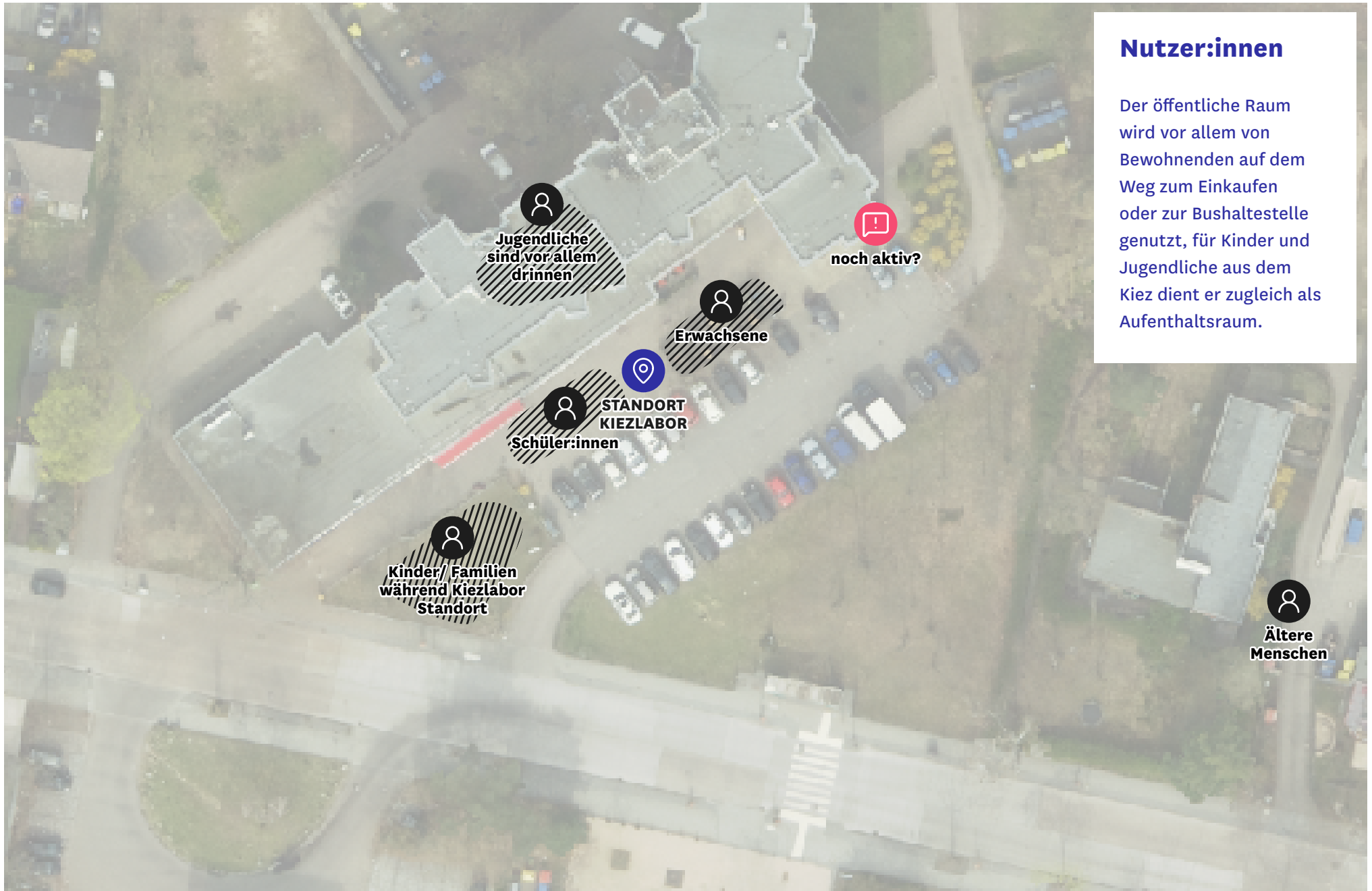
## Wimpelmethode

Mit der Wimpelmethode sammelten wir Wünsche und Ideen unserer Besuchenden. Von Jung bis Alt, von Anwohnenden bis zu den Kindern der angrenzenden Schule – alle haben fleißig Wimpel beschrieben oder wir haben sie im Gespräch notiert.

In der Grafik sieht man eingereichte Wünsche und Ideen der Bürger:innen für die Nutzung der beiden Grünflächen an der Ladenzeile, Im Spektefeld.



Das ist die Auswertung aller Wimpel, die in den 3 Wochen im Spektefeld entstanden sind. Die Grafik wurde mit Datawrapper erstellt.



**Nutzer:innen**

Der öffentliche Raum wird vor allem von Bewohnenden auf dem Weg zum Einkaufen oder zur Bushaltestelle genutzt, für Kinder und Jugendliche aus dem Kiez dient er zugleich als Aufenthaltsraum.

## Nutzer:innen und Orte

Öffentlicher Raum v. a. als Durchgangs-/  
Versorgungsraum: Wege zum Einkaufen, Bus, Straße

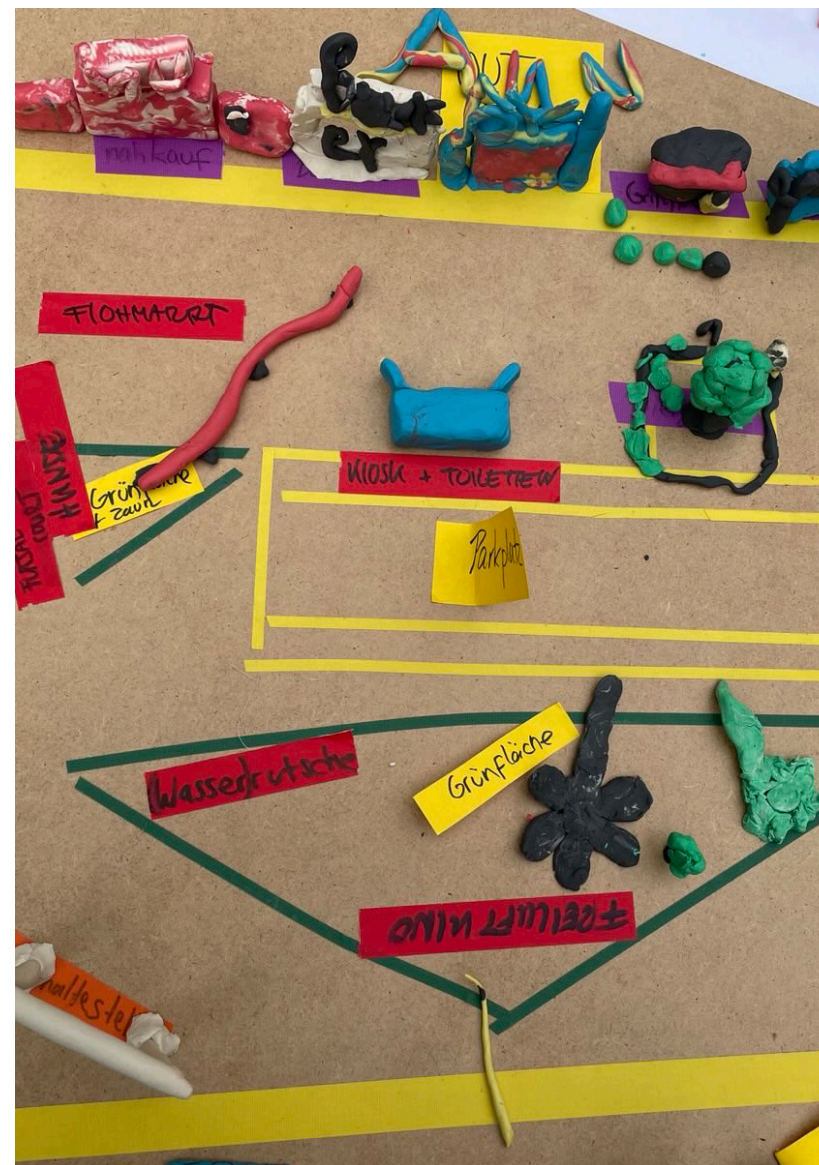
Döner als Treffpunkt für Erwachsene  
(Stammgäste, tägliche Nutzung)

Aufenthaltsräume für Kinder &  
Jugendliche aus dem Quartier

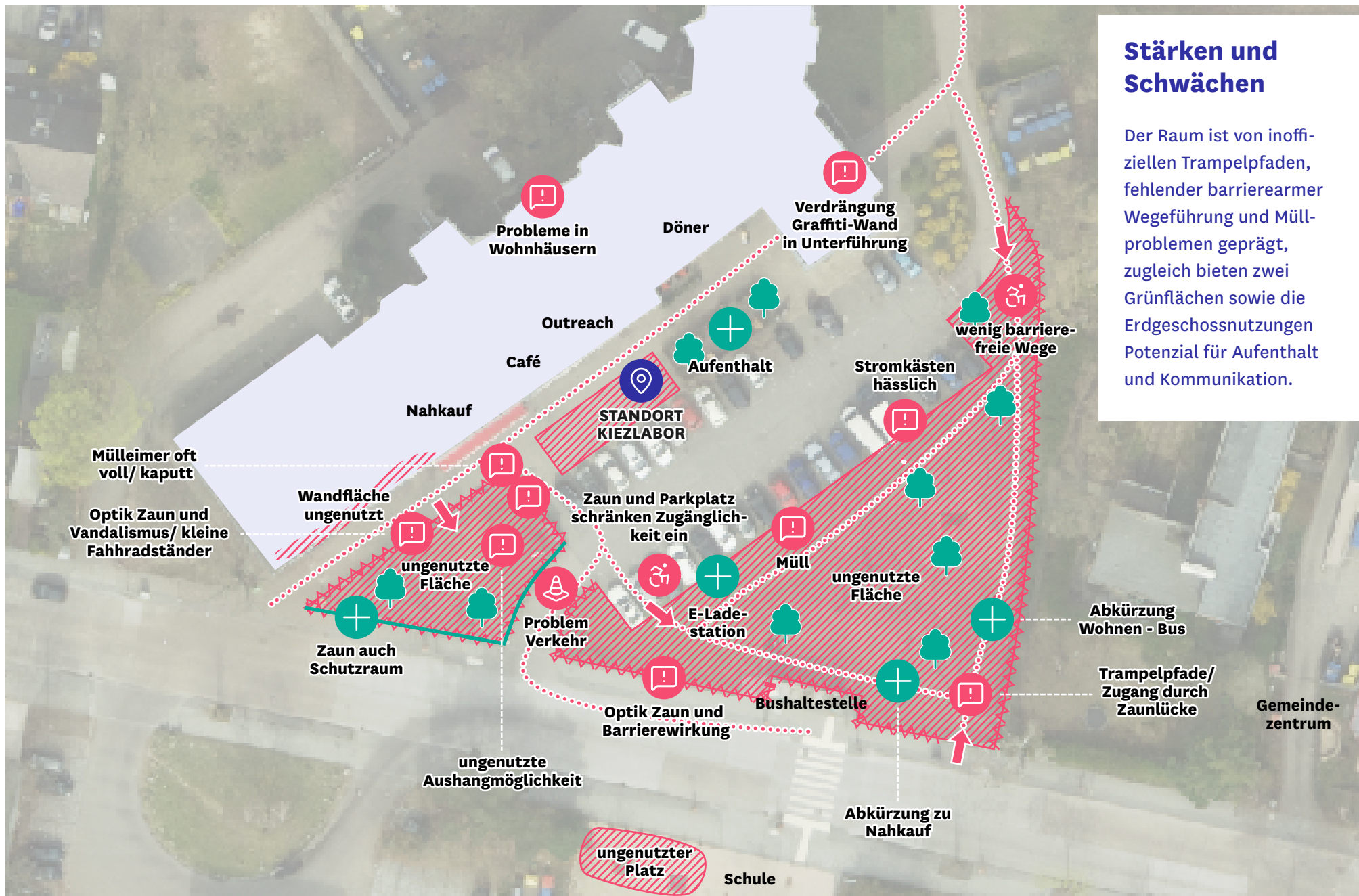
- Jugendliche halten sich überwiegend bei Outreach drinnen auf, draußen fehlen Angebote
- Nach Schulschluss: Snack holen, Verweilen vor Nahkauf
- Während des Standorts: kleine Grünfläche wird stark genutzt (niedrigschwellige Spielangebote für Kinder & Mütter)

Aktive kennen sich untereinander und die spielenden Kinder rund um den Gebäudekomplex

- Betreibende des Nachbarn im Kiez e.V. sind Ansprechpersonen im Kiez



Kartierung von bestehenden Nutzungen und Ideen für die während des Beteiligungsprozesses betrachteten Flächen.



### Stärken und Schwächen

Der Raum ist von inoffiziellen Trampelpfaden, fehlender barrierearmer Wegführung und Müllproblemen geprägt, zugleich bieten zwei Grünflächen sowie die Erdgeschossnutzungen Potenzial für Aufenthalt und Kommunikation.

## Stärken und Chancen

Nahkauf, Döner, Outreach, Bäcker und Bushaltestelle erzeugen Laufkundschaft

Trampelpfade zeigen reale Routen → Potenzial für offizielle, barrierearme Durchwegung

Zäune bieten an kritischen Stellen Sicherheit für spielende Kinder

Zwei Grünflächen:

→ kleine Fläche: Wiese und Baumstruktur zur Straße

→ große Fläche: geschlossener Baumbestand, wirksamer Schattenspender

Ungenutzte Wandflächen und Nachbarschaftsbord als Potenzial für Info/Community

## Schwächen und Risiken

Unklare, nicht barrierearme Wegführung und Zäune teils demoliert für inoffizielle Durchgänge

Gefahrenstelle: Einfahrt zum Parkplatz wird als Abkürzung verwendet

Überfüllte/oft defekte Mülleimer und Müll auf der Grünfläche am Parkplatz

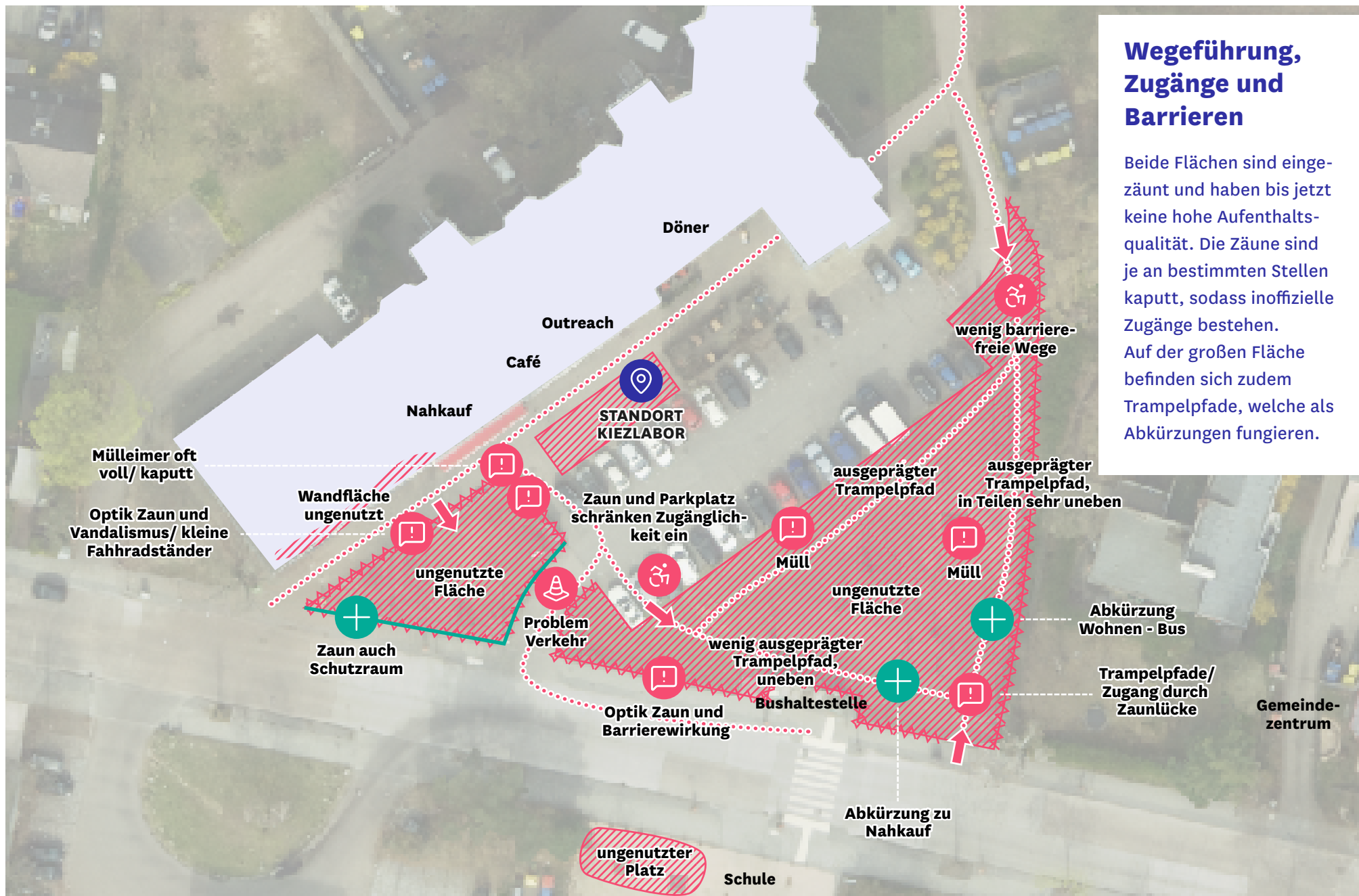
Versiegelte Flächen vor Gebäude mit geringer Aufenthaltsqualität

Kaum Verweil-/Sitzmöglichkeiten außerhalb des Döners

Verdrängung der Graffitifläche durch Paketstation

Probleme in den Wohnhäusern wirken sich auf den Außenraum aus

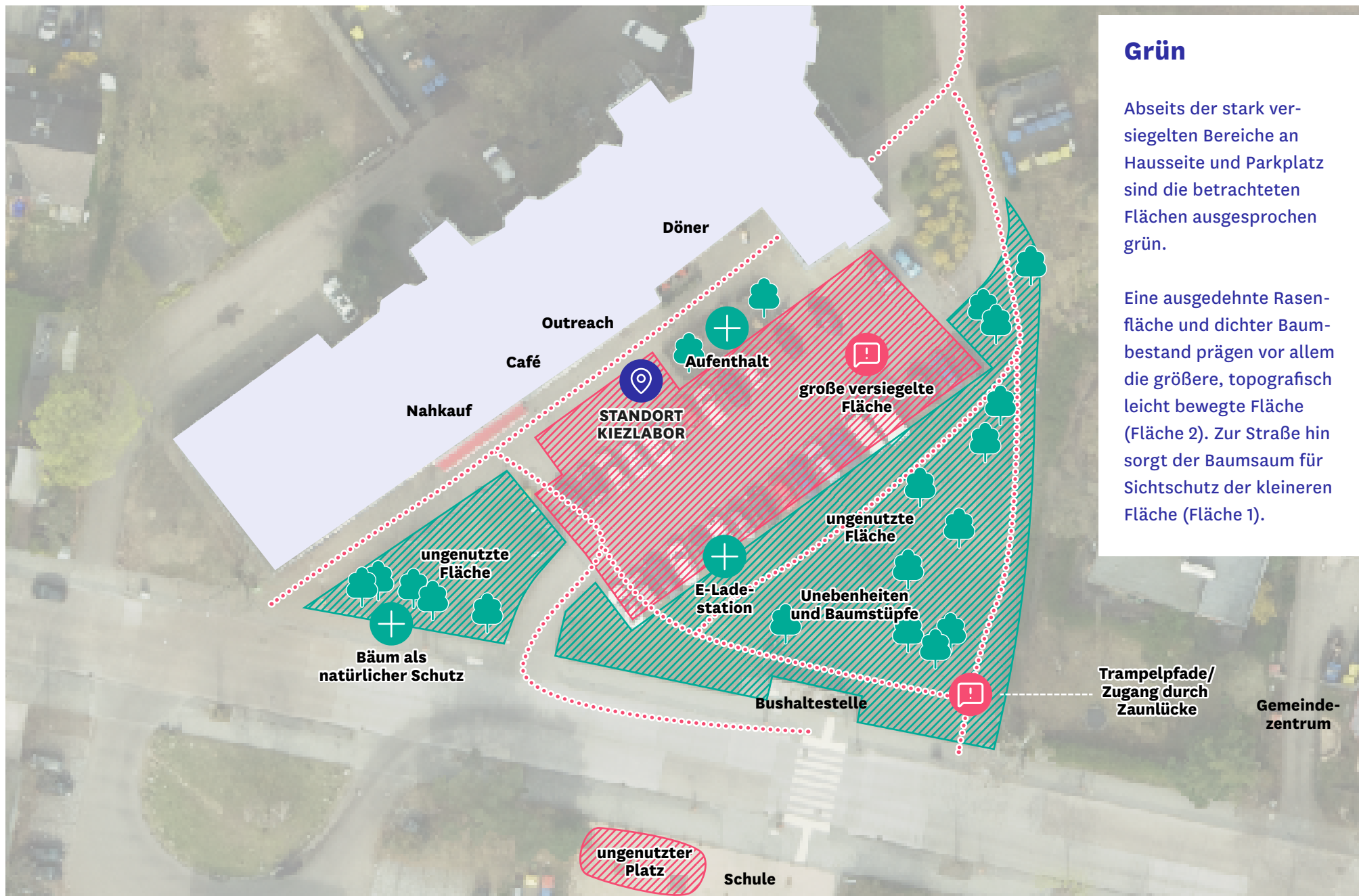
Angebotslücke für Kinder (Outreach richtet sich primär an Jugendliche)



### Wegeföhrung, Zugänge und Barrieren

Beide Flächen sind eingezäunt und haben bis jetzt keine hohe Aufenthaltsqualität. Die Zäune sind je an bestimmten Stellen kaputt, sodass inoffizielle Zugänge bestehen. Auf der großen Fläche befinden sich zudem Trampelpfade, welche als Abkürzungen fungieren.





**Grün**

Abseits der stark versiegelten Bereiche an Hausseite und Parkplatz sind die betrachteten Flächen ausgesprochen grün.

Eine ausgedehnte Rasenfläche und dichter Baumbestand prägen vor allem die größere, topografisch leicht bewegte Fläche (Fläche 2). Zur Straße hin sorgt der Baumsaum für Sichtschutz der kleineren Fläche (Fläche 1).

Kiezlabor Dokumentation Kiezbank, Kreide, Kochlöffel – ein Feld, deine Ideen.

# Ideen & Empfehlungen

Sitzplättchen

## *Gemeinschaftliches Kunstprojekt im Kiezlabor*

*Zusammen mit Gabi vom Nähcafé haben  
wir ein großes Wimpel-Gesamtkunstwerk  
genäht, das stetig mit euren Ideen, Wün-  
schen und Gedanken wachsen kann.*





In der Zeit vor Ort wurden insbesondere Ideen für die **Flächen direkt vor der Ladenzeile** gesammelt, erprobt und teils bereits umgesetzt.

Erprobt und umgesetzt:

- Gemeinsamer Bau von Sitzmöglichkeiten vor Outreach
- Erkundung der kleinen Grünfläche durch niedrigschwellige Spielangebote

Weitere Ideen & Wünsche

- Erhaltung der Zäune als Schutzraum
- Tor in der bestehenden Zaunlücke
- Garten-Elemente nur in kleinerem Umfang, alltagsnah und mit fester Kümmererstruktur
- Mehr Aufenthaltsmöglichkeiten und Sitzmöglichkeiten auf der kleineren Grünfläche
- Größerer und robuster Mülleimer

- Nutzung der leeren Wandfläche als Graffiti „Hall-of-Fame“
- Funktionierendes zugängliches Nachbarschaftsboard als Kommunikationsstelle für die Nachbarschaft

Für die **größere Grünfläche** sind während der Standortzeit noch keine konkreten Nutzungsideen entstanden. Herausgestellt hat sich jedoch, dass bestehende Trampelpfade zu regulären, barrierearmen Wegen qualifiziert werden sollten.

- Nutzungsschwerpunkte noch unklar, daher Empfehlung einer erneuten Beteiligung vor Ort
- Kooperationspartner:innen sinnvoll, um Verwahrlosung vorzubeugen
- Über die Qualifizierung der Wege ist die Fläche durch den Parkplatz sehr abgeschottet
- Denkbar ist auch eine Wildblumenwiese

# Wie geht's weiter?



Dokumentation

**Danke**  
an alle Beteiligten für eine  
tolle Kooperation!

Dokumentation

# Kontakt

## Kiezlabor | CityLAB Berlin

Platz der Luftbrücke 4  
12101 Berlin

[hallo@kiezlabor.de](mailto:hallo@kiezlabor.de)

030 95 99 96 410

[www.kiezlabor.de](http://www.kiezlabor.de)

[Newsletter](#)

[Instagram](#)



Ein Projekt der



Gefördert durch



CityLAB Berlin

 **Kiezlabor**

**Du fragst dich:**

- Was ist das Kiezlabor?
- Was soll das Kiezlabor tun?
- Wie lange steht das Kiezlabor hier?
- Wann ist das Kiezlabor geöffnet?
- Wie kann ich mitmachen?

